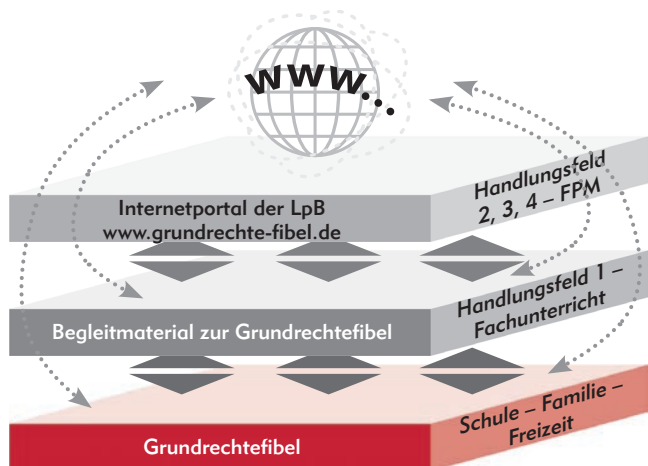


Hinweise für die Lehrkraft

Diese erste Seite der Kopiervorlage des Logbuches oder der Faltplakatmappe ist für die Hand der Lehrkräfte und soll die Einordnung in die Lernräume der Grundrechtefibel erleichtern:

Die vorliegende Mappe ist als Onlineergänzung zum Artikel 12 GG von Christina Stefanou konzipiert. Es ist sinnvoll, auf den Grundlagenbaustein aufzubauen. Das GG regelt das Verhältnis zwischen Staat und Bürger. Um das Recht zur freien Berufswahl wahrnehmen zu können, bilden Grundlagen wie aktuelle Berufsbildungswege, Kennenlernen von Berufsbildern sowie kulturgeschichtliche Einordnung die Basis für die Entscheidungsfindung.

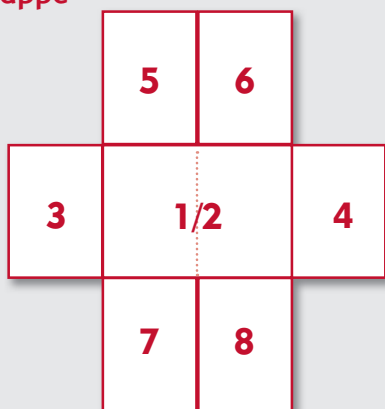


Zusammenhang

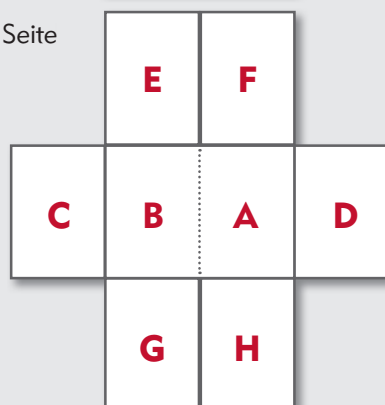
- ▶ www.grundrechte-fibel.de
Zusatzmaterial zum Herunterladen
- ▶ **Begleitmaterialien zur Grundrechtefibel**
S. 173–179 sowie S. 46, S. 221 und 222
Erklärungen zum Logbuch und zur Faltplakatmappe
- ▶ **Grundrechtefibel**
Artikel 12 GG, S. 88

Anordnung der Seiten in der Faltplakat-Mappe

öffentliche Seite



nicht-öffentliche Seite



Anordnung der Seiten im Logbuch



Berufsfreiheit

- 1/2** Mein Gedankennetz: Schulbildung und Berufsausbildung bei uns im Land
- 3** Zwei Berufe mit Holz – Tischlerin
- 4** Zwei Berufe mit Holz – Forstwissenschaftler
- 5** Was ist was? Beruf – Arbeit – Ausbildung – Hobby
- 6** Berufe in der ständischen Gesellschaft – standesgemäße Berufe
- 7** Berufe ABC
- 8** Schranken: Keine Zwangsarbeit, aber ...

A Berufsfreiheit

Titelseite der Mappe (vordere Umschlagseite)

B Mein Traumberuf (hintere Umschlagseite)

C Ich und du – du und ich: Wir sind stark!

D Stärken: Eigenschaften, die im Beruf wichtig sind

E Welches ist der wichtigste Beruf?

F Alte Handwerksberufe

G Ein Wunschberuf: Arbeiten bei der Post

H Die Berufe der Zukunft auch für Frauen

Herausgeber: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Autorin: Christina Stefanou

Design der Figuren Poli und Tik: Helga Ritter

Gestaltung und Illustration: Gabi Koch, B.M.Design, www.koch-sauter.de

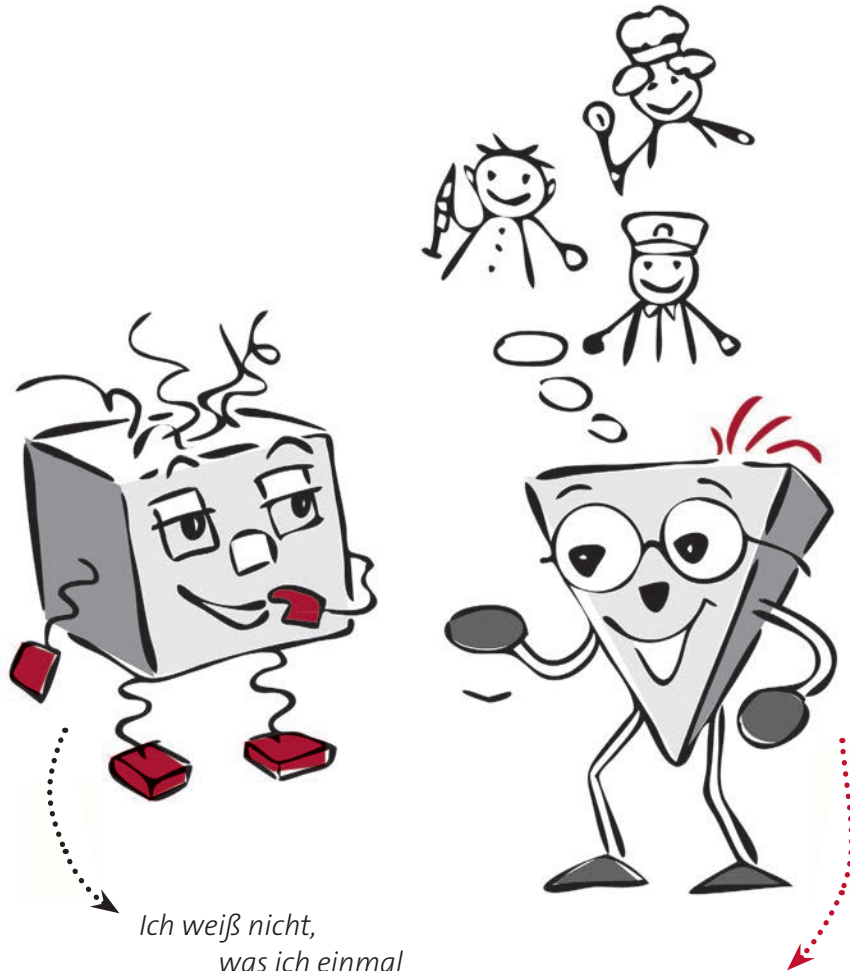
Abbildungen Poli und Tik aus der GRF 2020 von Tamara Dubinin – info@td-grafik.com

(S. A, E, 2, 5)

(Alle Internetseiten zuletzt aufgerufen am 06.04.2021)

A

Artikel 12 GG: Berufsfreiheit



*Ich weiß nicht,
was ich einmal
werden möchte.*

*Was ist ein
Ausbildungsberuf?*

*Na ja, bei den 325 anerkannten
Ausbildungsberufen findest du
bestimmt einen passenden.*

Komm wir schauen hier nach.

Name:

Klasse:

Schule:

Schuljahr:

*Diese Seite ist die vordere Umschlagseite
deiner Mappe! Ergänze mit Berufen,
die du kennst. Erstelle deine eigene
Hitliste dazu.*



C

Ich und du – du und ich: Wir sind stark!

Du hast dich bereits im M3 zu Artikel 12 GG vorgestellt. Das ist deine Meinung über dich. Weißt du, welches die Meinung der anderen über dich ist? Finde es heraus?

1. Melde mit diesem Blatt einem anderen Kind zurück, wie du es siehst. Das kann ein Kind sein, das neben dir sitzt oder eines, das dir zugelost wird. Denk daran: Worte können auch verletzen. Deshalb schreibe **wertschätzend** und **ehrlich**, schreibe hier nur die Stärken auf.
2. Lese was das andere Kind über dich geschrieben hat. Denk darüber nach. Frage nach.



Ich sage dir

Du bist ...

.....

.....

.....

.....

Wortspeicher für Eigenschaften:
 ehrlich, fair, freundlich, geduldig, geschickt, gutgelaunt, hilfsbereit, humorvoll, kreativ, musikalisch, offen, organisiert, pünktlich, sorgfältig, spontan, sportlich, zuverlässig, zuversichtlich ...

Wortspeicher für Fähigkeiten:
 erklären, Kuchen backen, mitdenken, Mathe, Geschichten erfinden, erzählen, Witze machen, Handstand, mit Bällen umgehen, ...

Du kannst gut ...

.....

.....

.....

.....

Ich finde toll, dass du ...

.....

.....

.....



3. Wir alle sind manchmal auch unsicher oder können etwas nicht so gut. Besprecht im Klassenrat, wie ihr damit umgehen könnt, ohne ein Kind zu verletzen. Nennt dabei keine Namen, sondern überlegt euch Tipps wie zum Beispiel: „Wer schüchtern ist, könnte ...“, „Wer nicht näher kann, könnte...“



D

Stärken: Eigenschaften, die im Beruf wichtig sind.

Jeder Mensch kann etwas. Jeder Mensch hat Talente und etwas, das ihn besonders macht. Manchmal erkennst du gar nicht die Dinge, die dich besonders machen.

1. Sprecht im Unterricht darüber, was ihr gut könnt und was ihr mögt. *Erinnert euch, was die anderen gesagt haben und wiederholt die Stärken.*
2. Schaut euch den Film und die dazugehörige PDF an. Bearbeite das „Das bist du“ Blatt für einen Freund oder eine Freundin und schenke es ihm.
 - ▶ <https://www1.wdr.de/fernsehen/planet-schule/videos/video-knietzsche-und-das-selbstbewusstsein-100.html>
 - ▶ https://www.planet-schule.de/fileadmin/dam_media/wdr/knietzsche/pdf/AB2_Das_bist_du.pdf
3. In manchen Berufen sind besondere Stärken erwünscht. Ergänze die Tabelle für die Verkäuferin, den Verkäufer. Nenne drei weitere Berufe, in denen man folgende Eigenschaften braucht. Kreuze an.

Eigenschaft	Verkäufer/ Verkäuferin
Höflich sein	X			
Kreativ sein				
Humor haben				
Organisieren können				
Spaß an der Bewegung				
Pünktlich sein				
Gut mit den Händen arbeiten können				
Mehrere Sprachen sprechen				
Sich in andere hineinversetzen können				
Gut rechnen können				
Mit anderen zusammenarbeiten				

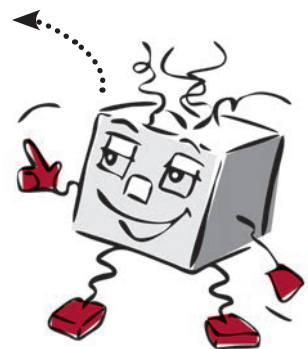
E

Welches ist der wichtigste Beruf?



Sag mal Tik, welches ist der wichtigste Beruf?

Uff Poli, du stellst wieder Fragen! Komm, wir überlegen gemeinsam.



- Überlege und schreibe drei Vorschläge auf einen Zettel. Wertet alle Vorschläge der Kinder eurer Klasse mit Strichliste aus. Diskutiert über das Ergebnis.

2. Was wäre, wenn ... es nur Politiker oder nur Astronautinnen gäbe?

In der Steinzeit waren die Menschen Jäger und Sammler. Sie lebten von dem, was die Natur ihnen bot. Erst vor ungefähr 10 000 Jahren begannen sie Vieh zu züchten und Felder zu bearbeiten. Sie wurden sesshafte Bauern, Landwirte. Ihre Nahrung stellten sie selbst her. Das hat sich im Laufe der Zeit sehr stark verändert. Sie erzeugen nun Lebensmittel nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere.

Zähle die Punkte und beschrifte:



Um das Jahr 1800 ernährten vier Bauern ...



..... Städter/in



Um 1900 ernährte ein Bauer ...



..... Städter/innen



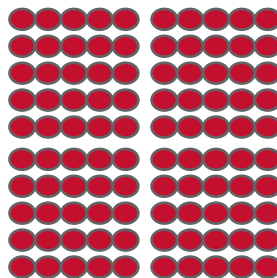
Nach dem Zweiten Weltkrieg, 1950 ernährte ein Bauer ...



..... Verbraucher/innen



Heute ernährt ein/e Bauer/Bäuerin statistisch ...



..... Verbraucher/innen

- Was bedeuten diese Zahlen? Was heißt „statistisch ernährt ein Bauer 139 Verbraucher“? Diskutiert darüber. Wie erklärt ihr euch das?
- In Baden-Württemberg arbeitet nur 1 % der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft. Diskutiert darüber, wie wichtig die Berufe in der Landwirtschaft sind. Ladet Euch die Broschüre Landwirtschaft verstehen unter dem Link herunter. https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/Landwirtschaft-verstehen.pdf?__blob=publicationFile&v=12 . Beantwortet Polis Frage.
- Welche Rolle spielt die Landwirtschaft beim Umweltschutz und Klimaschutz. Schaut Euch das Video an und diskutiert darüber. https://www.youtube.com/watch?v=Z9s_X9hQekl



F

Alte Handwerksberufe

Im Mittelalter wuchsen die Städte. Zum Wohnen und für das tägliche Leben wurden unterschiedlichste Dinge gebraucht. In dieser Zeit brauchte man viele Handwerker. Viele Berufe sind heute noch bekannt, zum Beispiel Bäcker oder Fleischhauer, so wurden damals die Metzger genannt. Bauberufe im Mittelalter waren zum Beispiel Zimmermann, Steinmetz oder Maurer.

1. Schau dir den Film an und schreibe auf, welche Handwerksberufe beschrieben werden.

<https://www.planet-schule.de/wissenspool/bauberufe-mittelalter/inhalt/sendungen/berufe-im-wald.html>

Arbeiten mit Holz

Das hat er gemacht. Gib ein Beispiel an

W _____

Z _____

K _____

Arbeiten mit Stein

S _____

S _____ z

M _____

M _____

Andere Handwerker

Seiler

Ziegler

Schmied

G**Ein Wunschberuf: Arbeiten bei der Post**

Wenn du dein Recht zur freien Berufswahl wahrnehmen willst, musst du dich vorher genau über diesen Beruf informieren.

Jeden Tag kommt der Postbote oder die Postbotin und bringt Briefe in dein Haus. Der Sender, also derjenige, der den Brief losschickt, bezahlt, in dem er eine Briefmarke kauft und aufklebt.



Früher war das anders. Im Mittelalter musste sich ein Bote auf den Weg zum Empfänger machen. Der Sender musste die Reise des Boten bezahlen. Der Postillon war mit dem Pferd oder einer Kutsche unterwegs. Je länger der Weg war, umso teurer war das. Man musste die Übernachtung bezahlen oder die Leihgebühr für ein frisches Pferd. Deshalb haben einfache Leute selten Briefe verschickt. Sie konnten auch oft gar nicht lesen und schreiben. Der Postillon trug eine Uniform und führte ein Posthorn mit. Das Zeichen siehst du heute noch auf den gelben Briefkästen der Deutschen Post.



Jeder kennt den Postboten oder die Postbotin, aber kaum jemand weiß, dass dieser Beruf eigentlich *Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen* heißt.

1. Befragt einen Postboten oder eine Postbotin über die Arbeit bei der Post.
Oder recherchiert im Internet.
Zum Beispiel hier <https://www.ausbildung.de/berufe/fachkraft-postdienstleistungen/>
Wie lange dauert die Ausbildung?

.....

2. Welchen Schulabschluss braucht man?

.....

3. Welche Aufgaben hat eine Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen?

.....

.....

.....

.....

4. Zeichne im Schaubild von Seite 1/2 den Ausbildungsweg mit **gelber Farbe** nach.

H

Die Berufe der Zukunft auch für Frauen

Nr. 75 / Rhein-Neckar-Zeitung 05.03.2021

AUS ALLER WELT

Dem Traum eine Chance geben

„Astro-Alex“ wirbt um Nachwuchs für die Raumfahrt

Von Wolfgang Jung

Köln/Paris. Die europäische Raumfahrtagentur Esa sucht aktuell neue Astronautinnen und Astronauten. Es geht nicht um Supermänner und Superfrauen, sagt dazu der als „Astro-Alex“ bekannte deutsche Astronaut Alexander Gerst im Interview. „Im Gegenteil. Es bringt nicht einmal etwas, wenn man ein besonderes Supertalent hat.“

> Sie sind bei Ihrer Bewerbung 2008 davon ausgegangen, dass Sie nicht genommen werden. Warum das?

Ich dachte, Astronauten müssten Supermänner sein – und mir war ja klar, ich hingegen bin nur ein Mensch (lacht). Außerdem kannte ich die Statistik. Da bewerben sich Tausende Menschen, ausgewählt werden aber nur vier bis sechs. Es wäre schon sehr überheblich, da zu denken: „Klar schaffe ich das“. Es geht vielmehr darum, seinem Traum eine faire Chance zu geben. Der Blick auf bisherige Raumfahrerinnen und Raumfahrer kann schon entmutigen, offenbar vor allem Frauen: 2008 war nur ein Sechstel der Bewerber weiblich. Das wollen wir ändern.



Elf Männer flogen bisher aus Deutschland ins All – aber noch keine Frau. Astronaut Alexander Gerst will das ändern. Der Geophysiker aus Künzelsau flog 2014 und 2018 (Foto: dpa) zur Internationalen Raumstation ISS. Eine neue Esa-Bewerbungsrunde startet heute. Foto: dpa

1. Lies dir den Text durch. Was will Astro-Alex verändern und warum?
2. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) stellt viele Ausbildungsberufe vor, die gebraucht werden. Schau sie dir hier an <https://www.dlr.de/next/desktopdefault.aspx/tabid-6103/> und nenne drei Berufe.

Zukunft der Berufe – Autonomes Fahren: Was machen die Fahrer?

Vor allem Berufe in der digitalen Welt entwickeln sich rasend schnell. Sie haben oft englische Namen. Zum Beispiel „Softwareentwickler für Fahrerassistenzsysteme“. Hinter dem komplizierten Namen verbirgt sich jemand, der Lösungen dafür überlegt, wie Autos künftig ohne Fahrer fahren können. Vielleicht hast du ja auch schon den Begriff „autonomes Fahren“ gehört. Dafür braucht man neue Berufe, mit denen solche Autos konstruiert werden.

3. Schau dir im Video an, wie autonomes Fahren funktioniert.
▶ <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/av/video-selbstfahrende-autos-100.html>
4. Konstruiere das Fahrzeug oder den Flugkörper der Zukunft. Wie sieht es aus? Was kann es? Beschreibe, zeichne oder mache eine Collage und lege es in deine Mappe



Quelle: <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/av/video-selbstfahrende-autos-100.html>

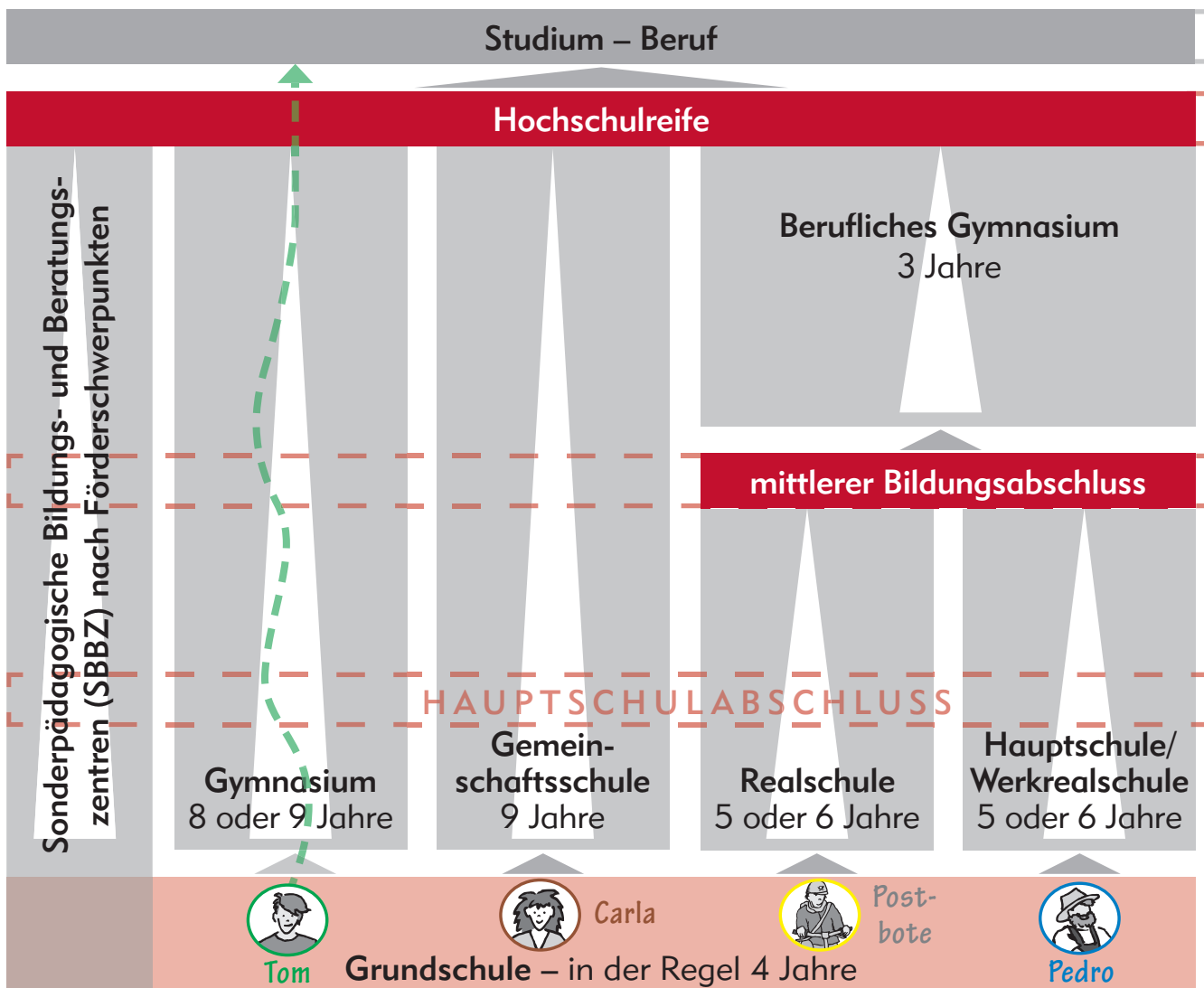
1

Schulbildung und ...

1. Lies die Geschichte „Das ist doch nichts für dich ...“ in der Grundrechtefibel auf S. 87. Sprecht darüber, wie sich Carla fühlt.
2. Wie findest du es, was ihr Bruder und ihre Eltern zu ihr sagen?
Stellt euch in der Klasse eure Meinungen vor und diskutiert darüber.

Artikel 12 GG sagt, dass deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger das Recht haben, selbst zu entscheiden, welchen Beruf sie ergreifen und ausüben.

Carla bleibt bei ihrem Berufswunsch, sie will Tischlerin werden. Sie will jetzt wissen, wie sie ihren Wunsch erreichen kann und informiert sich. Zuerst wird sie einen Schulabschluss machen. Du weißt, laut Artikel 7 GG besteht Schulpflicht. Bei uns in Baden-Württemberg hat sie viele Möglichkeiten, eine Berufsausbildung zu machen.



4. Für neu zu uns nach Baden-Württemberg gekommene Kinder und ihre Familien wird das deutsche Schulsystem in folgendem Video erklärt. Schau es dir an und vergleiche mit dem Schaubild. https://www.youtube.com/watch?v=Q44V-_lcbjc
Was fällt dir auf?

2

... Berufsausbildung bei uns im Land

Wo steht eigentlich, dass man eine Schule besuchen muss?

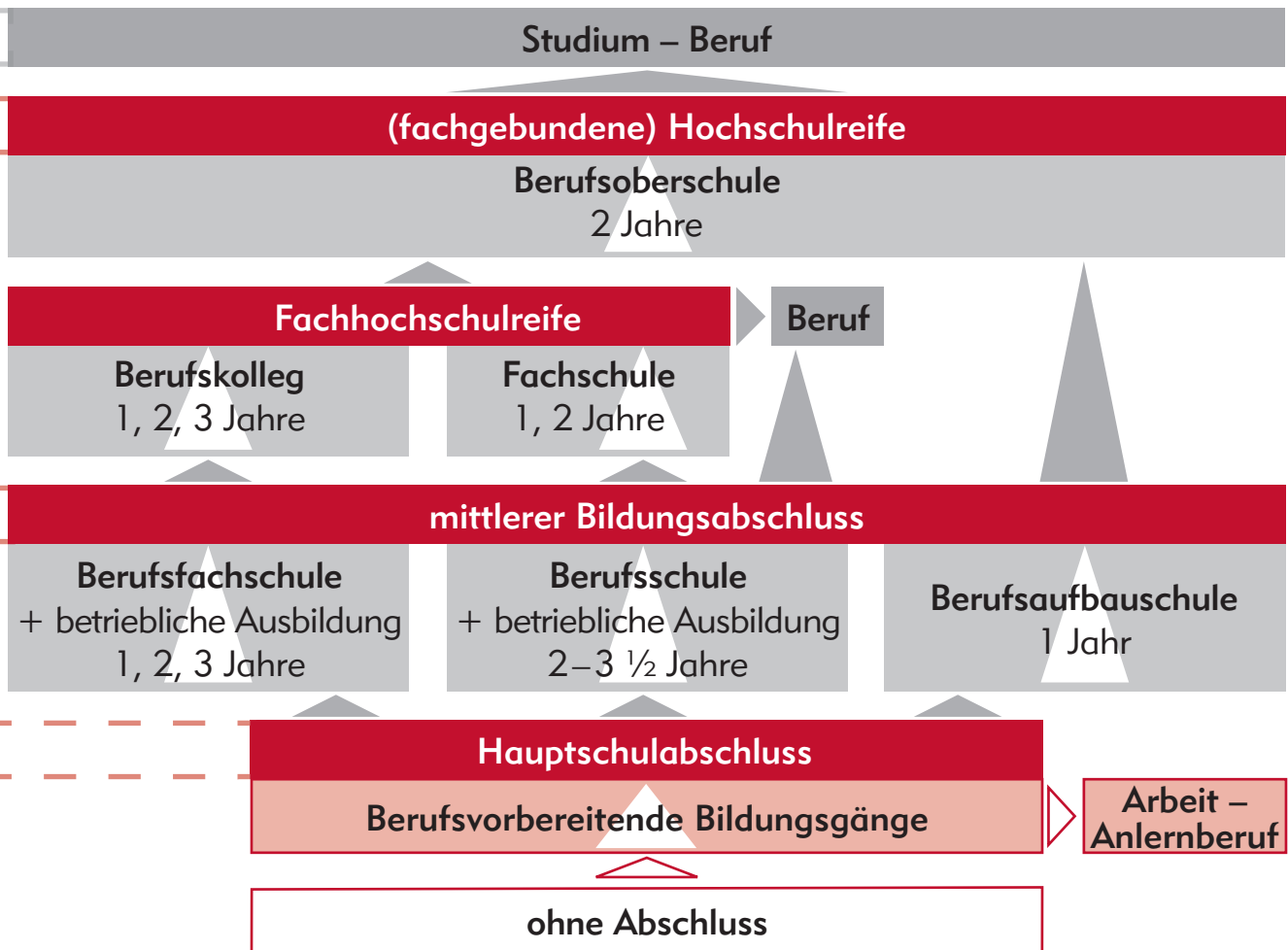
Das Schulwesen steht unter Aufsicht des Staates. Schau in Artikel 6 GG nach.

Was wird denn da geregelt? Wann Vesperpause ist?

Nein, das dürfen die Schulen selber regeln. Aber das Schulgesetz des Landes regelt die Länge der Schulpflicht.

Und wie lange muss man bei uns in die Schule gehen?

Schau im Schaubild nach.



Die Berufsschulpflicht endet mit dem Ablauf des Schuljahres, in dem die Berufsschulpflichtigen 18 Jahre alt werden.

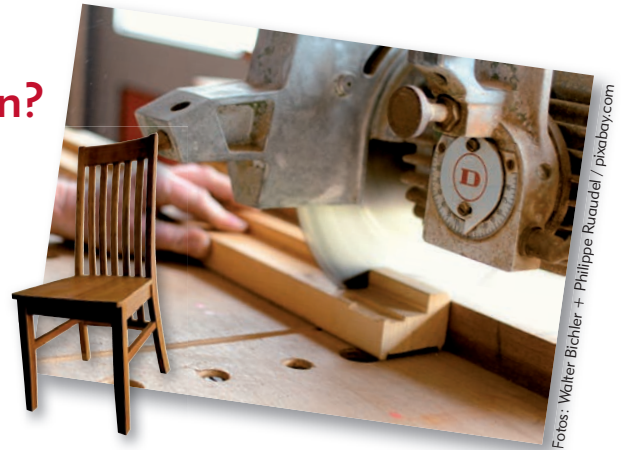
5. Hier kannst du erfahren, welche Wege zum Beruf führen. Schau dir den Film an. www.bmwi.de/Redaktion/DE/Videos/Einfach-erklart/der-weg-zum-traumberuf.html

3

Zwei Berufe mit Holz – Welchen Beruf kann ich erlernen?

Carla will **Tischlerin** werden.

Eine Tischlerin arbeitet mit Holz. Sie baut daraus Möbel, Türen, Fenster und Treppen. Oft nennt man sie auch **Schreinerin**. Ihre Werkstatt ist die Tischlerei oder Schreinerei. Sie stellt feine Gegenstände her, mit glatt polierten Oberflächen.



1. Das sind Carlas Gründe für die Berufswahl. Lies im Text nach und notiere.

.....

.....

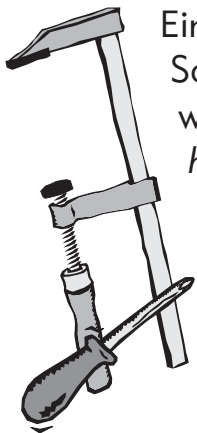
Zuerst geht sie nach der Grundschule in eine weiterführende Schule und macht den mittleren Bildungsabschluss. Dann erst kann sie eine Berufsausbildung in einer Tischlerei machen.

Das geht so:

- ▶ An drei Tagen in der Woche lernt sie in der Tischlerei praktische Arbeiten. Dabei steht sie an der Werkbank und lernt Techniken, mit denen sie das Holz bearbeitet und welches Werkzeug für welchen Arbeitsschritt benutzt wird.



Ein wichtiger Arbeitsschritt ist zum Beispiel das genaue Ausmessen. Schau dir im Video an, mit welchen Werkzeugen Holz ausgemessen werden kann.



<https://www.youtube.com/watch?v=TiNzlfNAfpw>

- ▶ An zwei Tagen in der Woche besucht sie eine Berufsschule. Das ist zum Beispiel eine Schule für Holztechnik. Da lernt sie, wie man ein Möbelstück zeichnet, bevor man es bauen kann oder wie man die Arbeit am besten plant, damit alles möglichst schnell funktioniert und ohne Material zu verschwenden.



- ▶ Nach drei Jahren macht sie eine fachtheoretische, schriftliche Prüfung, und eine fachpraktische Prüfung. Diese besteht aus einer Arbeitsprobe mit Maschinenprüfung und einem **Gesellenstück**. Das ist ein Gegenstand aus Holz, den sie selbständig plant und herstellt. Wenn sie beide Prüfungen besteht, ist sie Gesellin.



2. Schau dir an, was eine Tischlerin über ihren Beruf berichtet
www.youtube.com/watch?v=PiKG7VZbYG4

3. Zeichne im Schaubild von Seite 1/2 den Ausbildungsweg mit **brauner** Farbe nach.

4 Zwei Berufe mit Holz – Welchen Beruf kann ich erlernen?

Carlas Bruder Tom interessiert sich auch für Holz. Aber er möchte es nicht bearbeiten, sondern er möchte lieber erforschen, wie Bäume wachsen, welche Nährstoffe sie brauchen und wie man die Wälder schützen kann. Er will sich für einen gesunden Wald einsetzen und forschen, wie das gehen kann.



Sturmschaden: Wald im Klimawandel



Fotos: Ritter, Raum B-W

Ein Tag mit der Klasse beim Förster im Wald hat ihm besonders gut gefallen. Tom war von den Experimenten mit der Waldbox begeistert. Solche Dinge lernt man in einem Studium an einer Hochschule. Tom möchte deshalb **Forstwissenschaft** studieren. Dazu braucht er die Fachhochschulreife oder das Abitur.

1. Das sind seine Gründe für die Berufswahl. Notiere sie und finde weitere:

.....
.....

2. Was könnte gegen die Berufswahl sprechen:

.....
.....

3. Welche anderen Berufe, bei denen mit Holz gearbeitet wird, kennst du?
Schreibe zwei auf, die dich interessieren.

.....
.....

4. Schaue im Schaubild von Seite 1/2 Toms Ausbildungsweg an.

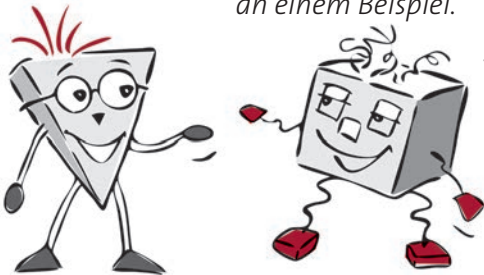
5

Was ist was?

Beruf – Arbeit – Ausbildung – Hobby

*Beruf, Arbeit, Hobby,
ich bin ganz verwirrt!
Was ist denn der Unterschied?*

*Da kannst du schnell
durcheinanderkommen.
Ich erkläre dir das
an einem Beispiel.*



Pedro ist Gärtner und verdient damit Geld. Er hat zuerst den Hauptschulabschluss gemacht. Seine **Ausbildungsstätte** war drei Jahre lang der Gartenbaubetrieb „Immergrün“. Dort hat er praktische Arbeiten gelernt und gleichzeitig die **staatliche Berufsschule** für Gartenbau besucht. Nach seiner **Abschlussprüfung** hat er ein **Zeugnis** mit Noten bekommen. Auf seiner **Urkunde** steht, dass er jetzt „Gartenbaufachwerker für Zierpflanzenbau“ ist.

Das ist sein **Ausbil-**

dungsberuf. Er weiß, welche Erde die richtige Eigenschaft für welche Pflanze hat, wann man sie pflanzt und wie man sie schneidet oder vermehrt. Der Betrieb „Immergrün“ hat ihm einen Arbeitsplatz in seinem Beruf als Gärtner angeboten.



Emma arbeitet auch im Gartenbaubetrieb „Immergrün“. Sie hat das Gymnasium beendet und will ein Jahr lang hier arbeiten. Sie wurde angelehrt, die Blumenbeete zu pflegen. Sie hackt die Beete um, holt mit einem Rechen das verdorrte Laub hervor, pflanzt neue Pflanzen, gießt regelmäßig. Das ist jetzt ihr Beruf, allerdings hat sie keine abgeschlossene Berufsausbildung.

BERUF ist jede Tätigkeit, die dauerhaft beabsichtigt ist. Sie dient als Lebensgrundlage. Es ist eine Erwerbstätigkeit, mit der jemand sein Geld verdient.

Pedros Familie hat einen Garten. Sein Opa mag sehr gern Obst und Gemüse. Das pflanzt und pflegt er selbst. Er kennt sich super aus und arbeitet jede freie Minute im Garten. Das macht er in seiner **Freizeit**. Es ist sein **Hobby**.

HOBBY ist eine Beschäftigung, die als Ausgleich zur täglichen Arbeit gewählt wird. Mit ihr füllen Menschen ihre Freizeit aus.



*Arbeit ist eine Tätigkeit, bei der etwas Nützliches entsteht.
Die Arbeit ist meist anstrengend. Oft wird den Menschen ein Arbeitsauftrag gegeben.*

1. Wenn du noch mehr über den Beruf des Gärtners oder der Gärtnerin erfahren möchtest, kannst du hier nachlesen: <https://www.ausbildung.de/berufe/gaertner/>
2. Vertiefe das Gelernte in der Tabelle auf der hinteren Umschlagseite. Zeichne seinen Ausbildungsweg auf Seite 1/2 in blauer Farbe nach.



6 Berufe in der ständischen Gesellschaft – standesgemäße Berufe

Es war nicht immer so, dass jede und jeder einen selbstausgewählten Beruf erlernen durfte.

Im Mittelalter war die Gesellschaft streng in Stände eingeteilt. Diese Ordnung regelt, wer was machen durfte. Die Ständegesellschaft war so gegliedert:

- ▶ Ganz an der Spitze steht der **Kaiser**.
- ▶ Dann kommen die **Geistlichen (der Klerus)**, das sind Bischöfe, Mönche, Nonnen und **Adlige**: also Könige, Fürsten, Herzöge und Ritter.
- ▶ Der dritte Stand waren die **freien Bauern** und die **Handwerker**.
- ▶ Dem untersten Stand gehörten die **Leibeigenen** an. Sie hatten keinen Besitz und arbeiteten als unfreie Bauern bei Adligen. Diese konnten die Dörfer mit-samt den Menschen verkaufen.



1. Schau dir den Film über die Ständegesellschaft an. Beschreibe, was die Aufgaben des jeweiligen Standes war <https://www.youtube.com/watch?v=BRXQvm-tG6U>.

Der Klerus

.....

Die Adeligen und Ritter

.....

Die Bauern und Handwerker

.....

2. Warum hatte nicht jeder die gleichen Chancen und Möglichkeiten?

3. Wie das Dorfleben im Mittelalter funktionierte, kannst du auch hier sehen: Schau dir den Film an. <https://www.youtube.com/watch?v=OauATwCOkxl>

Viele Dorfbewohner versuchten ihr Glück, in dem sie in eine Stadt zogen. So entstanden ab dem Jahr 1000 nach Christus immer mehr Städte. Je mehr die Bevölkerung wuchs, umso mehr Waren mussten hergestellt werden. Man brauchte dazu spezialisierte Handwerker. Es entstanden Märkte und Gasthäuser.

4. Was haben Städte mit der Veränderung der Berufsfreiheit zu tun? Schau dir die ersten 3 Minuten des Videos „Stadtleben im Mittelalter“ an und sage es in eigenen Worten. <https://www.youtube.com/watch?v=CC95q7Hh6bw>



7

Berufe ABC

1. Auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit findest du sehr viele Berufe aufgelistet. Suche zu jedem Buchstaben einen Beruf und schreibe den Namen in die Tabelle.
<https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/sucheAZ&let=A>

Beruf mit Anfangsbuchstabe ...		Beruf mit Anfangsbuchstabe ...	
A		N	
B		O	
C		P	
D		Q	
E		R	
F		S	
G		T	
H		U	
I		V	
J		W	
K		X	
L		Y	
M		Z	

2. Suche einen ganz besonderen Beruf oder eine weniger bekannte Berufsbezeichnung. Formuliere daraus ein Rätsel für die Klasse.

8

Schranken: keine Zwangsarbeit, aber ...

Artikel 12 GG sagt: Alle deutschen Staatsbürger und Staatsbürgerinnen können selbst entscheiden, welchen Beruf, welchen Arbeitsplatz und welche Ausbildungsstätte sie wählen. Niemand kann dazu gezwungen werden, einen Beruf zu ergreifen, den er oder sie nicht ausüben möchte.

Wer Lehrer oder Lehrerin werden will, kann nicht vom Staat gezwungen werden, Friseur oder Friseurin zu werden, nur weil es vielleicht zurzeit zu wenige gibt.



Der Staat kann aber Hürden bestimmen, um manche Berufe zu schützen. So zum Beispiel kann man nicht einfach als Arzt arbeiten, sondern muss Medizin studieren. Das dient dazu, dass nur Menschen, die das vorgeschriebene Studium gemacht und Praxiserfahrung haben, andere behandeln dürfen.

Auch die Anzahl der Studienplätze für bestimmte Fächer an Schulen oder Universitäten kann der Staat beschränken. Ebenso wird vom Gesetz geregelt, welche Voraussetzung (Noten) ein Mensch haben muss, um eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen.

Der Staat kann für bestimmte Berufe auch ein Mindestalter festlegen. So zum Beispiel muss man für die Ausbildung zum Polizisten mindestens 16 Jahre alt sein.

Zwangsarbeit gibt es nicht, aber ...

Sozialstunden und Pflichtarbeit können angeordnet werden.

Artikel 12 GG sagt auch: Niemand darf zu einer Arbeit gezwungen werden. Es gibt allerdings Ausnahmen.



► Max ist 15 Jahre alt. Als Mutprobe vor seinen Freunden hat Max ein Stoppschild auf der Straße geklaut. Dadurch kam es zu einem Unfall. Es wurden keine Personen verletzt, aber der Sachschaden war sehr groß. Max hat vom **Jugendgericht** eine erzieherische Maßnahme angeordnet bekommen. Das Gericht hat ihm eine Arbeitsaufgabe gegeben. Er muss 100 Stunden in einem Altenheim unentgeltlich arbeiten, das heißt **Sozialstunden** ableisten.



► Den Menschen im Gefängnis wird auch eine **Pflichtarbeit** zugewiesen. Damit sie nach der Verbüßung der Strafe wieder selbstverantwortlich leben können, übernehmen sie **Pflichten im Strafvollzug**. Sie werden geringfügig entlohnt. Sie tragen dadurch zu ihrer Unterbringung und Verpflegung bei.

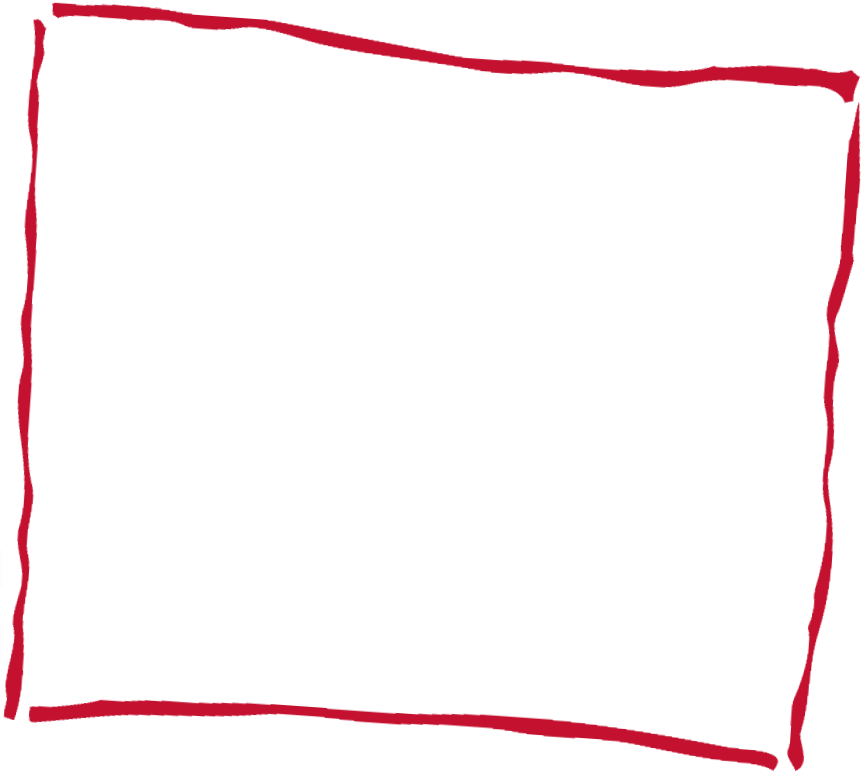
1. Diskutiert darüber, welche Sozialstunden sinnvoll sind.



B

Mein Berufswunsch

1. Welchen Beruf möchtest du später einmal ausüben?
 Mache einen Steckbrief und stelle ihn in der Klasse vor.
 Suche ein Bild von deinem Traumberuf und klebe es hier ein. Oder zeichne ihn.



Beruf:

.....

.....

2. Lies auf Seite 5 noch einmal, worüber Poli und Tik sich unterhalten und ergänze die Tabelle.

	Pedros Beruf als Gärtner	Dein Wunschberuf
Arbeitsort		
Arbeitsaufgabe		
Tätigkeiten		
Arbeitsmittel/ Geräte oder Werkzeuge		
Voraussetzungen Schulabschluss Berufsausbildung		
Welche Kenntnisse braucht man		